

WIWA² - WIRKFAKTOREN DER NATÜRLICHEN
HEILRESSOURCEN WALD UND WASSER ZUR
STEIGERUNG VON GESUNDHEIT UND LEBENS-
QUALITÄT ALS TOURISTISCHER BEITRAG EINER
NACHHALTIGEN LEBENSRAUMENTWICKLUNG

BESTANDS- UND POTENZIALANALYSE
NATÜRLICHER WIRKFAKTOREN

POTENZIALKARTEN

ZUR GESUNDHEITSFÖRDERNDEN NATURRAUMNUTZUNG

BAD FÜSSING

INHALT

/ PROJEKTÜBERSICHT - WIWA²

/ UNTERSUCHUNGSGEBIET - BAD FÜSSING

/ ÜBERSICHTSKARTE - BAD FÜSSING

/ BESTANDS- UND POTENZIALANALYSE - METHODIK

/ POTENZIALKARTEN - BAD FÜSSING

/ ÜBERSICHTSKARTE - BAD FÜSSING MIT POTENZIALFLÄCHEN

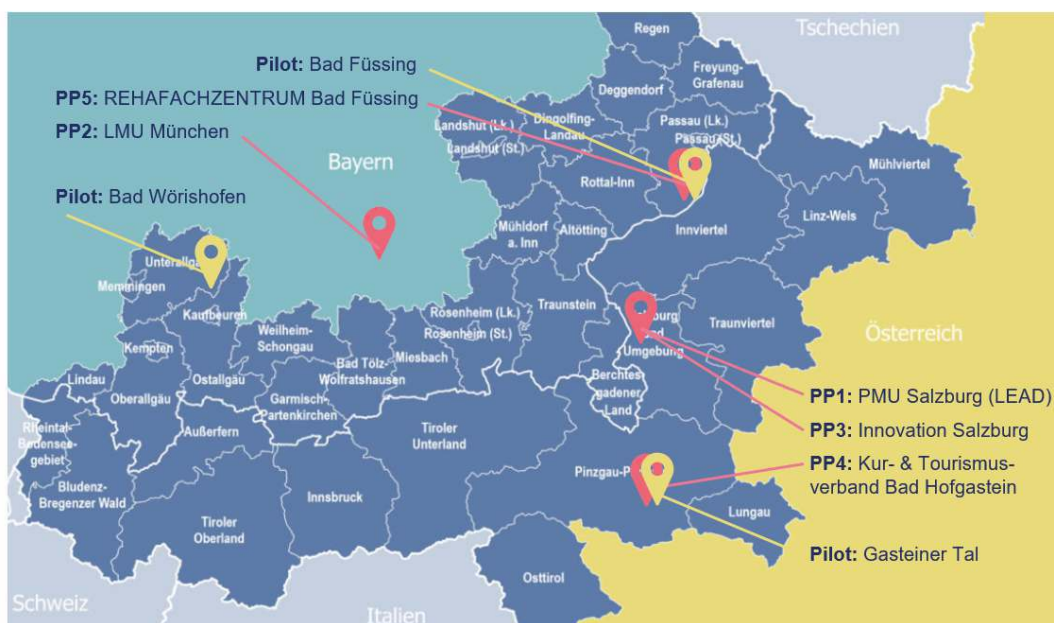
/ IMPRESSUM

/ PROJEKTÜBERSICHT - WIWA²

Das EU-Interreg-Projekt „Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraumentwicklung (WiWa²)“ zielt darauf ab, innovative und gesundheitsfördernde Angebote auf Basis der natürlichen Ressourcen Wald und Wasser zu entwickeln. Hierzu sind drei grundlegende Projektbausteine definiert, diese sind:

- 1. Analyse von unterschiedlichen Naturräumen im Hinblick auf deren potenzielle Gesundheitswirkungen**
- 2. Schaffung von medizinischer Evidenz für naturbasierte Therapien**
- 3. Entwicklung von innovativen, gesundheitsfördernden Angeboten für Gäste und Einheimische**

Die hier vorliegende Broschüre zeigt ausgewählte Ergebnisse des ersten Bausteins, der Naturraumanalyse, welche in Zusammenarbeit mit den Pilotorten in Bayern (Bad Füssing, Bad Wörishofen) und Österreich (Gasteiner Tal) durchgeführt wurde. Die Forschungsergebnisse sind dabei in Form von erklärenden Texten sowie den neu entwickelten Potenzialkarten dargestellt. Für das zugrundeliegende Untersuchungsgebiet ergibt sich das Gesamtbild der Analyse erst in der gemeinsamen Betrachtung von Potenzialkarte und Erklärungstext. Insgesamt können die hier dargestellten Erkenntnisse als Basis für die Entwicklung von nachhaltigen, naturbasierten und gesundheitsfördernden Angeboten für (Gesundheits-)Gäste und Einheimische dienen. Somit ergänzen die Potenzialkarten sowie die damit verbundenen Hinweise einen entsprechenden Entwicklungsprozess, können diesen aber nicht ersetzen.



Programmraum
 EU-Interreg Bayern-
 Österreich 2021-2027,
 WiWa²-Partnerkon-
 sortium inkl. der Pilot-
 orte Bad Füssing, Bad
 Wörishofen (jeweils
 BY) sowie Bad Hof-
 gastein (AT)

/ UNTERSUCHUNGSGEBIET - BAD FÜSSING

/ Zahlen und Fakten

Die Gemeinde Bad Füssing liegt im Regierungsbezirk Niederbayern ca. 30 km südlich von Passau auf einer Meereshöhe von 324 m über NN. Das Gemeindegebiet weist eine Fläche von 55,04 km² auf. Am 04.07.2024 lebten 8.935 Einwohner in den Ortsteilen der Gemeinde (www.gde-badfuessing.de). Diese Ortsteile sind neben dem Hauptort Bad Füssing: Safferstetten, Eggfling, Würding, Irching, Gögging, Aigen und mehrere kleinere Weiler. Das Durchschnittsalter der ortsansässigen Bevölkerung lag im Jahr 2022 bei 53 Jahren (Bayer. Landesamt für Statistik, 2023).

Das Gemeindegebiet von Bad Füssing wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt, vorherrschend ist der Anbau von Getreide (Bayer. Landesamt für Statistik, 2023). Der Waldanteil liegt mit 19,9 % deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt von 35,4 % (Bayer. Landesamt für Statistik, 2023). Im Süden des Gemeindegebiets bildet der Inn die natürliche Grenze zu Österreich. Ein Großteil der Flächen in den Innauen ist als Natura 2000 Gebiet geschützt, Teilbereiche sind darüber hinaus als Vogelschutzgebiet oder Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Bad Füssing ist ein zertifiziertes Thermal-Heilbad und verfügt über 11.953 Gästebetten (Stand 15.01.2024, www.gde-badfuessing.de). Die Übernachtungszahlen lagen im Jahr 2023 bei 2,01 Millionen (www.gde-badfuessing.de) und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug im Jahr 2022 6,7 Tage (Bayer. Landesamt für Statistik, 2023). Damit ist Bad Füssing eine sehr stark vom Tourismus geprägte Gemeinde.

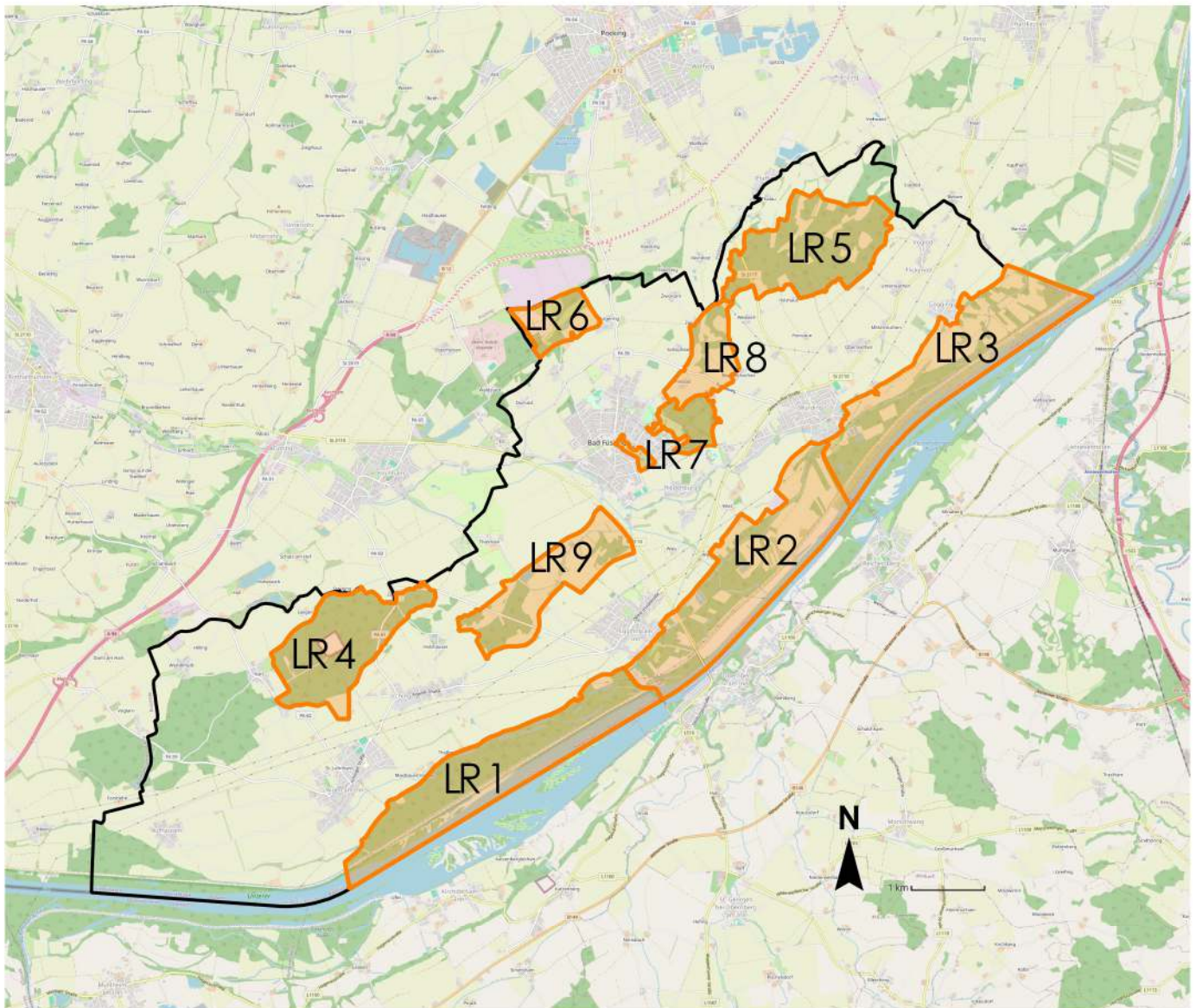
/ WiWa²-Projektgebiete

Im Rahmen des Projektes WiWa² wurden im Gemeindegebiet von Bad Füssing ausgewählte Landschaftsräume im Hinblick auf ihre potenziellen Gesundheitswirkungen sowie deren Nutzung für gesundheitsfördernde Angebote untersucht. Bei der Auswahl der Landschaftsräume blieben Bereiche mit größeren Beeinträchtigungen und Störfaktoren (vor allem Anlagen zur Energiegewinnung, überregionale Verkehrs- und Stromtrassen) sowie sehr abgelegene Gebiete unberücksichtigt. Folgende Landschaftsräume (LR) wurden schließlich für die Analyse ausgewählt (vgl. auch Übersichtskarte nächste Seite):

- **LR 1: Innauen Aigen – Eggfling**
- **LR 2: Innauen Eggfling – Würding**
- **LR 3: Innauen Würding – Gögging**
- **LR 4: Riedenburger Wald Ost**
- **LR 5: Thalauer Wald**
- **LR 6: Pockinger Heide**
- **LR 7: Grünflächen in und um Bad Füssing**
- **LR 8: Korridor Bad Füssing – Thalauer Wald**
- **LR 9: Korridor Bad Füssing – Riedenburger Wald**



/ ÜBERSICHTSKARTE - BAD FÜSSING



Die Übersichtskarte zeigt die Untersuchungsregion Bad Füssing mit den neun ausgewählten Landschaftsräumen LR 1 bis LR 9. Die Details zu den einzelnen Landschaftsräumen finden sich auf den nachfolgenden Seiten bei den Erklärungen zu den Potenzialkarten.

/ BESTANDS- UND POTENZIALANALYSE - METHODIK

Den Ausgangspunkt der Bestands- und Potenzialanalyse bildeten folgende Fragestellungen:

- Welche natürlichen Faktoren bzw. Landschaftsbereiche sind erwiesenermaßen förderlich für die menschliche Gesundheit?
- Welche Faktoren bzw. Landschaftsbereiche ermöglichen die Entwicklung eines breit gefächerten gesundheitsfördernden Angebots für Gäste und Einheimische?

Aufbauend auf diese beiden Kernfragen wurde folgendes „Modell einer gesundheitsförderlichen Landschaft“ entwickelt (vgl. Abb.1).

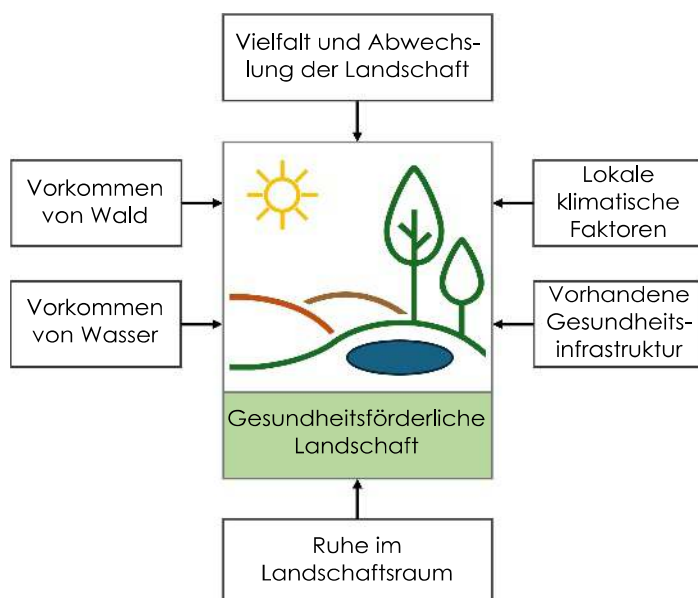


Abb. 1: Modell gesundheitsförderlicher Landschaft

Den Bewertungsrahmen für die Beurteilung des Gesundheitspotenzials der Landschaftsräume, welcher aus der Literatur sowie den Erkenntnissen von eigens hierfür durchgeführten Nutzerbefragungen abgeleitet wurde, bilden zusammengefasst die folgenden vier **Einflussfaktoren**:

- **Vorkommen von Wald - Waldqualität**
- **Vorkommen von Wasser - Gewässerqualität**
- **Erlebniswert der Landschaft**
- **Allgemeine Gesundheitsfaktoren**

Die Qualität der Einflussfaktoren wird in Tabelle 1 durch entsprechende **Bewertungskriterien** näher beschrieben; zum besseren Verständnis sind dort auch die Beurteilungsgrößen für die Kriterien aufgeführt. Für die einzelnen Kriterien wurden drei unterschiedliche **Wertstufen** definiert, wodurch für jedes Kriterium die Qualität in der Abstufung gering, mäßig oder hoch (1-3 Punkte) ermittelt werden kann. Schließlich können mit Hilfe einer **Bewertungsmatrix** Gesamtscores zu den vier übergeordneten Einflussfaktoren gebildet werden (vgl. Tab. 2). Anhand der durchgeführten Bewertung ergibt sich so ein detaillierter Blick auf die Stärken und Schwächen von Wald, Wasser, Erlebniswert der Landschaft sowie allgemeinen Gesundheitsfaktoren und zusammengefasst ein Überblick über das Gesundheitspotenzial der einzelnen Landschaftsräume.

Für eine konkrete Angebotsentwicklung sind die hier vorgenommenen Bewertungen dennoch kritisch zu diskutieren, da sie je nach Zielsetzung unterschiedlich interpretiert werden können. Beispielhaft sei hier das Bewertungskriterium „Topografie“ im Einflussfaktor „Vielfalt und Abwechslungsreichtum der Landschaft“ genannt. So kann sich eine bewegte Geländeoberfläche einerseits positiv auf den Erlebniswert eines Landschaftsraums auswirken und zudem das Gesundheitspotenzial durch mögliche Bewegung im dreidimensionalen Raum erhöhen. Andererseits ist unebenes Gelände im Hinblick auf die Entwicklung eines gesundheitsfördernden Angebots für

/ BESTANDS- UND POTENZIALANALYSE - METHODIK

Einflussfaktor	Bewertungskriterien	Beurteilung anhand von ...
Vorkommen von Wald: Waldqualität	Waldbild	Vielfalt an Baumarten, Altersstruktur, Schichtung
	Waldklima	Standdichte, Kronenschluss der Gehölze
	Betretbarkeit	Topografie; Baumalter, Pflegezustand, Bodenvegetation
	Vorkommen von biogenen volatilen Kohlenwasserstoffverbindungen	Anteil an Nadelgehölzen
Vorkommen von Wasser: Gewässerqualität	Erscheinungsbild des Gewässers	Gewässerlauf (Fließgewässer), Uferausbildung
	Ufervegetation	Vorkommen von Gehölzen und Röhrichten
	Erlebbarkeit des Gewässers	Zugänglichkeit, Wegeführung am Gewässer
Vielfalt und Abwechslungsreichtum des Landschaftsraums (Erlebniswert)	Topografie	Relief, Geländeprofil
	Vorkommen von Highlights	z. B. besondere Altbäume, Wasserfall, Felsformation, Ausblick
	Strukturvielfalt, Biodiversität	Vorkommen von Feldgehölzen, Hecken, Kleinstrukturen
Allgemeine Gesundheitsfaktoren	Ruhe	Subjektives Erleben einer anthropogenen Geräuschkulisse
	Gesundheitsinfrastruktur	z. B. Kneippanlage, Nordic Walking-Strecke, Gradieranlage
	Spezielle Klimafaktoren	Höhenlage, Reduktion von Hitzebelastung

Tabelle 1: Bewertungskriterien und Beurteilungsgrößen

bewegungseingeschränkte Personen eher nachteilig. Auch kann sich das Gesundheitspotenzial der LR durch neue Infrastrukturen ändern. Und auch die genaue Ausgestaltung des Angebotes, z. B. durch die Integration von geschulten Therapeut:innen, hat Einfluss auf das tatsächliche Gesundheitspotenzial.

Die Ergebnisse der Bewertung finden sich in den nachfolgend dargestellten Potenzialkarten. Als relevante Inhalte sind neben der zugehörigen Bewertungstabelle in jeder Detailkarte die vorhandenen Gesundheitseinrichtungen (punktuell, linear), kulturelle Einrichtungen - sowie

als Gesamtergebnis der Bewertung - mögliche Potenzialflächen für die Neu- oder Weiterentwicklung von gesundheitstouristischen Angeboten eingetragen.

Einflussfaktor	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Gesundheitspotenzial
Wald	12	4-6 Punkte 7-8 Punkte 9-10 Punkte 11-12 Punkte	gering mäßig hoch sehr hoch
Wasser	jeweils 9	3-4 Punkte 5-6 Punkte 7-8 Punkte 9 Punkte	gering mäßig hoch sehr hoch
Erlebniswert			
Gesundheitsfaktoren			

Tabelle 2: Bewertungsmatrix

Landschaftsraum 1

Innauen Aigen - Eggfling

Übergeordnete Planungen

- Naturschutzgebiet „Unterer Inn“
- Natura 2000 Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet und Vogelschutzgebiet „Salzach und Unterer Inn“)
- Biotopkartierung Flachland: Verlandungsbereich am Unterer Inn
- Regionaler Grünzug nach Regionalplan
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Überwiegend Privatbesitz (auch Kraftwerksgesellschaft), teilweise Staatswald und einige kommunale Flächen

Beschreibung

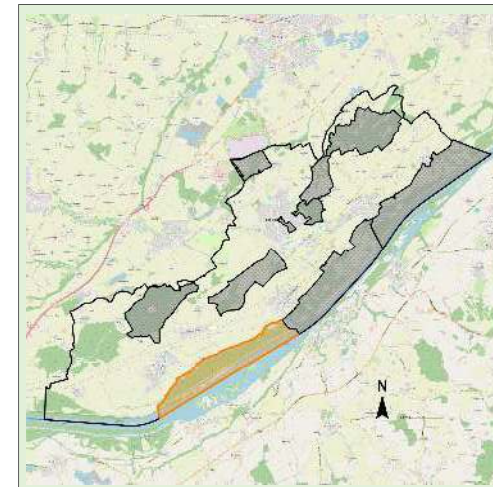
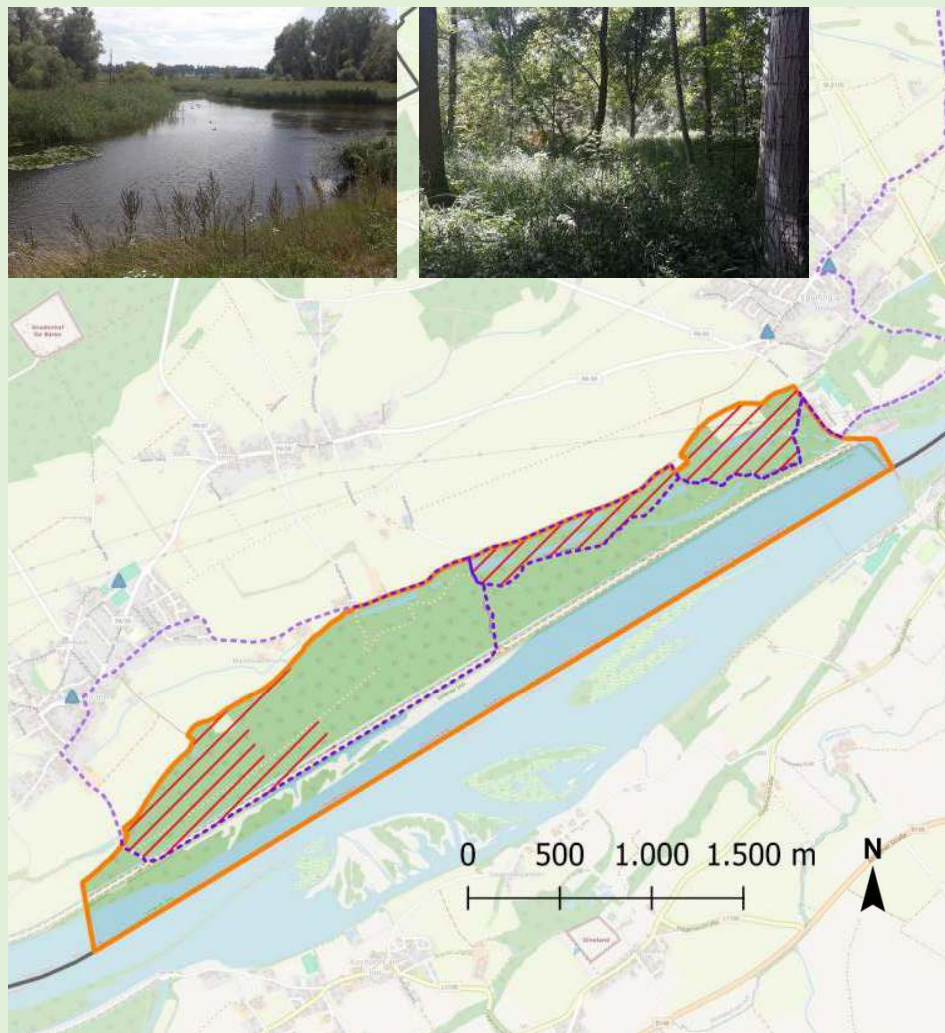
- Inn zu Stausee aufgestaut (Staustufe Eggfling-Obernberg), randlich großer Verlandungsbereich mit Röhricht. Angrenzend Auwald mit dichtem Unterwuchs und kleinen Wiesenflächen. Kesselbrunnbach mit Altwasserkette am nördlichen, Malchinger Bach am südlichen Waldrand. Neben Inndamm verläuft überregionaler Radweg; örtliche Wander- und Radwege innerhalb des LR.

Gesundheitsinfrastruktur

- 1 Nordic Walking-Strecke

Konfliktpotential

- Einschränkungen wegen nationaler und EU-weiter hoher Schutzkategorien zu erwarten
- In Teilbereichen bereits hohes Besucheraufkommen vorhanden



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 1: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald		2 Wasser		3 Erlebniswert		4 Gesundheitsfaktoren	
A Waldbild	3	A Gewässerbild	3	A Topografie	1	A Ruhe	3
B Waldklima	2	B Ufervegetation	3	B Highlights	3	B Infrastrukturen	2
C Betretbarkeit	1	C Erlebbarkeit	3	C Strukturvielfalt	3	C Klimafaktoren	3
D Terpenemission	2						
gesamt	8	gesamt	9	gesamt	7	gesamt	8
mäßig		sehr hoch		hoch		hoch	

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 1: INNAUEN AIGEN - EGGLEFING

/ Abgrenzung

Die südliche Grenze des Landschaftsraums bildet die Staatsgrenze zu Österreich, die inmitten des Inn verläuft. Im Norden verläuft der Kesselbrunnbach mit einigen Altwässern sowie ein Flurweg, der teilweise als Nordic Walking-Strecke dient. Die östliche Grenze bildet die Staustufe Egglfing-Obernberg.

/ Erreichbarkeit

In der Nähe des Landschaftsraums befinden sich die Ortsteile Egglfing, Irching und Aigen. Bad Füssing liegt etwa 6 km entfernt (mittlere Distanz).

/ Besonderheiten

Nahezu der gesamte Auebereich ist mehr oder weniger dicht bewaldet. Dazu kommen Altwasserflächen, die vor allem am nördlichen Rand sowie in der östlichen Hälfte des Landschaftsraums liegen. Ein als Vogelkundeweg ausgewiesener Wanderweg quert diese Wasserflächen an einigen Stellen und schafft hier direkte Berührungspunkte. Der nordöstliche Randbereich des Landschaftsraums wird von einer Stromleitungstrasse gequert. Der gesamte Landschaftsraum ist als Fauna-Flora-Habitatgebiet und Vogelschutzgebiet festgesetzt; der aufgestaute Inn mit seinem direkten Verlandungsbereich als Biotop kartiert und als Naturschutzgebiet geschützt. Am Malchinger Bach, der parallel zum Inndamm verläuft, soll eine Umgehungsgerinne gebaut so-

wie ein ökologisches Tosbecken angelegt werden (Bauherr: Innkraftwerk Egglfing-Obernberg). Damit ist auch der Bau neuer Unterhaltungswege verbunden.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Der Auwald ist meist sehr dicht bewachsen und nur von den vorhandenen Wegen aus erlebbar. Daher kommt ihm nur ein mäßiges Gesundheitspotenzial zu. Besonders zu erwähnen ist das Potenzial der Wasserflächen: dies betrifft sowohl den Inn als auch die Altwasserbereiche in der Nähe des Vogelkundewegs.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Potenzialfläche Eigener Au und Malchinger Bach: Der potenzielle Bereich für die Neuentwicklung eines gesundheitsfördernden Angebots ist nahezu flächig bewaldet und durch einen (schlecht begehbaren) Wirtschaftsweg erschlossen. Das neu geplante ökologische Tosbecken (ca. Fluss-km 38,8) sowie ein Teil des in Zukunft neu angelegten Malchinger Bachs liegen im Bereich der Potenzialfläche.

Potenzialfläche Kesselbrunnbach / Vogelkundeweg: Diese Potenzialfläche sticht durch ihre zahlreichen Wasserflächen hervor. Durch den Vogelkundeweg und die am nördlichen Rand verlaufende Nordic Walking-Strecke ist bereits ein Rundweg vorhanden. Von Egglfing und Bad Füssing aus ist die Potenzialfläche gut erreichbar.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Da die Schutzkategorien des Naturschutzes sehr hoch sind, ist mit deutlichen Einschränkungen (z. B. Wegegebot) zu rechnen. Im Zusammenhang mit einer gezielten Besucherlenkung können aber ggf. Möglichkeiten zur Naturbeobachtung bzw. für ein achtsames Naturerlebnis geschaffen werden.



Landschaftsraum 2

Innauen Eggfling - Würding

Übergeordnete Planungen

- Teilbereiche: Natura 2000 Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet)
- Biotopkartierung Flachland: Auwaldbereiche östlich Eggfling, extensives Grünland am Unteren Inn, Erlbach mit Altwässern
- Regionaler Grünzug nach Regionalplan
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Überwiegend Privatbesitz, wenig Staatswald

Beschreibung

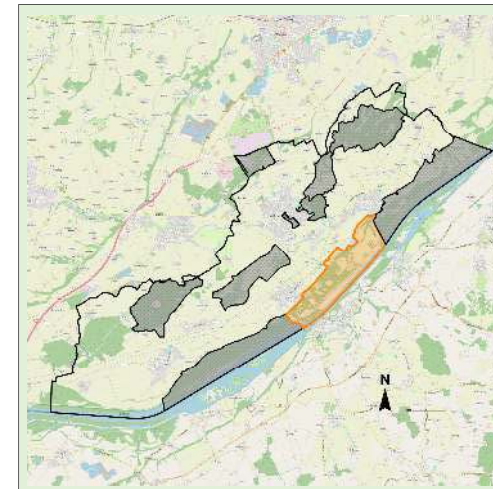
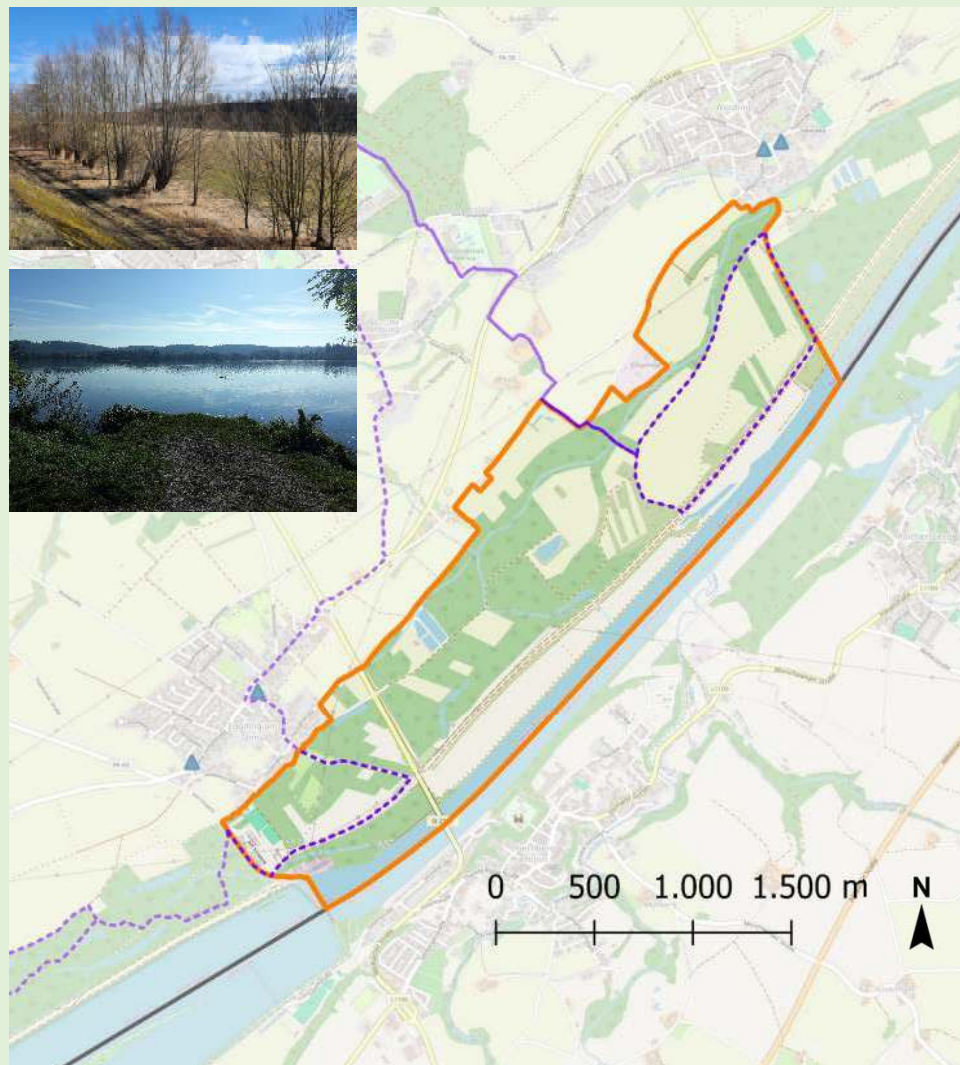
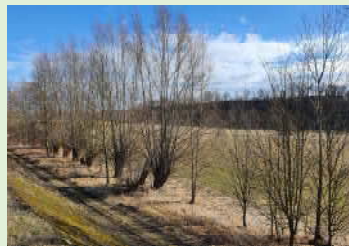
- Inn nach Staustufe Eggfling-Obernberg kanalisiert, randlich begleitende Wiese als Überschwemmungsbereich. Angrenzend Auwaldreste und landwirtschaftliche Flächen (vorwiegend Ackerflächen). Erlbach und mehrere Teiche. Neben Inndamm verläuft überregionaler Radweg; örtliche Wander- und Radwege innerhalb des LR.

Gesundheitsinfrastruktur

- 3 Nordic Walking-Strecken

Konfliktpotential

- In Teilbereichen Einschränkungen wegen EU-weiter hoher Schutzkategorie sowie Biotopstatus zu erwarten
- In Teilbereichen bereits hohes Besucheraufkommen vorhanden



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 2: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald		2 Wasser		3 Erlebniswert		4 Gesundheitsfaktoren	
A Waldbild	2	A Gewässerbild	2	A Topografie	1	A Ruhe	3
B Waldklima	1	B Ufervegetation	2	B Highlights	2	B Infrastrukturen	2
C Betretbarkeit	1	C Erlebbarkeit	2	C Strukturvielfalt	2	C Klimafaktoren	2
D Terpenemission	1						
gesamt	5	gesamt	6	gesamt	5	gesamt	7
gering		mäßig		mäßig		hoch	

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 2: INNAUEN EGGLFING - WÜRDING

/ Abgrenzung

Die südliche Grenze des Landschaftsraums bildet die Staatsgrenze zu Österreich, die inmitten des Inn verläuft. Im Norden verläuft die Abgrenzung entlang eines Wirtschaftswegs bzw. einer Nebenstraße. Ein Wirtschaftsweg südlich von Würding bildet die östliche Grenze.

/ Erreichbarkeit

Bad Füssing liegt ca. 2 km nördlich des Landschaftsraums. Die Ortsteile Egglfing und Würding grenzen unmittelbar an den Landschaftsraum an.

/ Besonderheiten

Der Inn ist auf der gesamten Strecke kanalisiert und durch extensive, als Biotop kartierte Grünlandflächen vom Deich abgesetzt. Durch den Landschaftsraum verläuft der (teilweise naturnahe) Erlbach, der mit seinem Uferbewuchs als Biotop kartiert ist. Der westliche Teil des Landschaftsraums ist großteils von Auwald bedeckt, der ebenso Biotopstatus besitzt. Die ST 2117, die westlich an Bad Füssing vorbei nach Obernberg (AT) verläuft, quert die Auwaldflächen. Südlich von Egglfing kreuzt auch eine vom Kraftwerk Egglfing-Obernberg ausgehende Stromleitungstrasse den Auebereich. Im östlichen Teil des Landschaftsraums dominieren landwirtschaftliche Flächen, die großteils als Äcker genutzt werden. Der Großteil des Landschaftsraums ist als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet ausgewiesen.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Der Auwald ist lediglich von einem als Wanderweg und Nordic Walking-Strecke ausgewiesenen, zentralen Weg erschlossen. Der stellenweise undurchdringliche, teilweise aber auch junge und lichte Laubwald hat eine hohe Boden-

feuchte und ist nur von den vorhandenen Wegen aus erlebbar. Es sind keine Emissionen von biogenen volatilen Kohlenwasserstoffverbindungen zu erwarten. Daher kommt ihm nur ein geringes Gesundheitspotenzial zu. Der Erlbach durchzieht zwar den gesamten Landschaftsraum; die vorhandene Wegeführung ermöglicht jedoch nur einen geringen Kontakt zum Wasser. Dies trifft auch für den (außer bei Hochwasser) vom Dammweg entfernt liegenden Inn zu. Die Ruhe im Landschaftsraum ist hoch und nur unmittelbar an der Querungsstelle der ST 2117 beeinträchtigt.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Im Landschaftsraum 2 sind keine Potenzialflächen ausgewiesen: die Gründe liegen vor allem im geringen Gesundheitspotenzial des Waldes und in der mangelnden Erlebbarkeit des Wassers. Die Dominanz der Ackerflächen in der östlichen Hälfte des Landschaftsraums schränkt die Eignung für die Entwicklung von gesundheitsfördernden Angeboten weiter ein.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Da die Schutzkategorien des Naturschutzes sehr hoch sind und viele Flächen bzw. Strukturen Biotopstatus besitzen, ist mit deutlichen Einschränkungen (z. B. Wegegebot) zu rechnen.



Landschaftsraum 3

Innauen Würding - Gögging

Übergeordnete Planungen

- Teilbereiche: Natura 2000 Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet)
- Biotopkartierung Flachland: Deichvorland am Unteren Inn, Kößlarner Bach mit Seitenbach und Altwässern, kleinere Einzelflächen
- Regionaler Grünzug nach Regionalplan
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Überwiegend Privatbesitz, teilweise Staatswald

Beschreibung

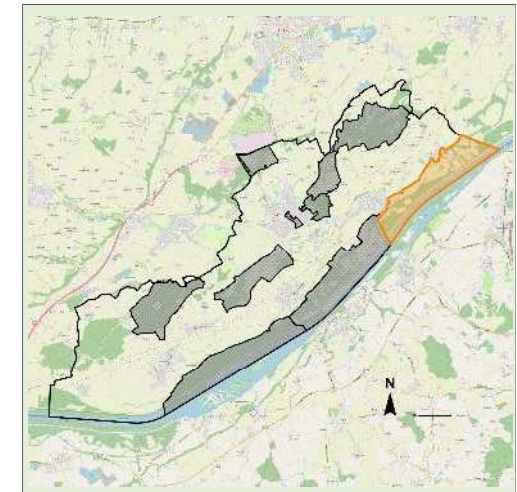
- Inn nach Staustufe Eggfing-Obernberg kanalisiert, teilweise seitliche Altwässer. Angrenzend überwiegend landwirtschaftliche Flächen (vorwiegend Ackerflächen) sowie Auwaldreste. Kößlarner Bach, Erlbach und mehrere Teiche. Neben Inndamm verläuft überregionaler Radweg.

Gesundheitsinfrastruktur

- 1 Nordic Walking-Strecke

Konfliktpotential

- In Teilbereichen Einschränkungen wegen EU-weiter hoher Schutzkategorie sowie Biotopstatus zu erwarten



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 3: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald		2 Wasser		3 Erlebniswert		4 Gesundheitsfaktoren	
A Waldbild	2	A Gewässerbild	2	A Topografie	1	A Ruhe	3
B Waldklima	2	B Ufervegetation	2	B Highlights	2	B Infrastrukturen	2
C Betretbarkeit	1	C Erlebbarkeit	2	C Strukturvielfalt	2	C Klimafaktoren	2
D Terpenemission	2						
gesamt	7	gesamt	6	gesamt	5	gesamt	7
mäßig		mäßig		mäßig		hoch	

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit
 und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer
 nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 3: INNAUEN WÜRDING - GÖGGING

/ Abgrenzung

Die südliche Grenze des Landschaftsraums bildet die Staatsgrenze zu Österreich, die inmitten des Inn verläuft. An der Ostseite endet das Gemeindegebiet von Bad Füssing. Im Norden wird der Landschaftsraum von einer als Wanderweg ausgewiesenen Nebenstraße begrenzt.

/ Erreichbarkeit

Die Ortsteile Würding und Göggling berühren den Landschaftsraum im Norden. Bad Füssing befindet sich in etwa 6 km Entfernung (mittlere Distanz).

/ Besonderheiten

Der Inn ist kanalisiert, tritt aber im östlichen Teil des Landschaftsraums (zumindest bei Hochwasser) durch einen randlich liegenden Verlandungsbereich mit Wasser- und Röhrichtflächen nahe an den begleitenden Damm heran; diese Bereiche sind als Biotop kartiert. Im Bereich der Würdinger Au ist der Landschaftsraum großteils bewaldet; hier sind auch viele (Fisch-)Teiche zu finden. In der Gögginger Au im Osten überwiegen Ackerflächen; kleine Rest-Waldstücke sind eingestreut. Der Erlbach durchzieht den Landschaftsraum. Er wird an einer Stelle von einem Wanderweg gequert. Im Nordosten verläuft der Kößlarner Bach (als Biotop kartiert) mit einer Teich-

kette an der Grenze des Landschaftsraums. Die bewaldeten Bereiche des Landschaftsraums sind als Fauna-Flora-Habitatgebiet ausgewiesen.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Die vorhandenen Auwaldflächen sind teilweise dicht und undurchdringlich, teilweise aber auch sehr licht. Sie sind nur durch wenige Wirtschaftswege erschlossen; ein durchgängiger Weg ist im Bereich der Aue nicht vorhanden. In diesem Landschaftsraum ist der Wald nicht direkt betretbar. Er besitzt damit ein mäßiges Gesundheitspotenzial. Zum Zeitpunkt der Kartierung waren entlang des Inns die Betonteile des Dammbauwerks deutlich sichtbar und kaum randliche Wasserflächen vorhanden. Die Bachläufe sind teilweise an begleitenden Wegstücken erlebbar (z. B. Kößlarner Bach im Nordosten). Durch den Kontakt mit den landwirtschaftlichen Flächen und dem Gesamteindruck einer eher ausgeräumten Feldflur ist der Erlebniswert in diesem Landschaftsraum insgesamt als mäßig einzustufen.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Im Landschaftsraum 3 sind keine Potenzialflächen ausgewiesen: die Gründe liegen vor allem im mäßigen Gesundheitspotenzial des Waldes und im ebenso mäßigen Erlebniswert des Landschaftsraums vor allem im östlichen Bereich. Der Kößlarner Bach, der durch die begleitenden Wirtschaftswege teilweise erlebbar ist und dem ein gesundheitstouristisches Potenzial zukommt, ist infolge seiner randlichen Lage nur schwer erreichbar.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Da die Schutzkategorie des Naturschutzes hoch ist und einige Strukturen Biotopstatus besitzen, ist stellenweise mit Einschränkungen (z. B. Wegegebot) zu rechnen.



Landschaftsraum 4

Riedenburger Wald Ost

Übergeordnete Planungen

- Biotopkartierung Flachland: kleiner Laubwaldbereich südöstlich von Hart
- Landschaftliches Vorbehaltsgebiet nach Regionalplan
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Überwiegend Staatswald

Beschreibung

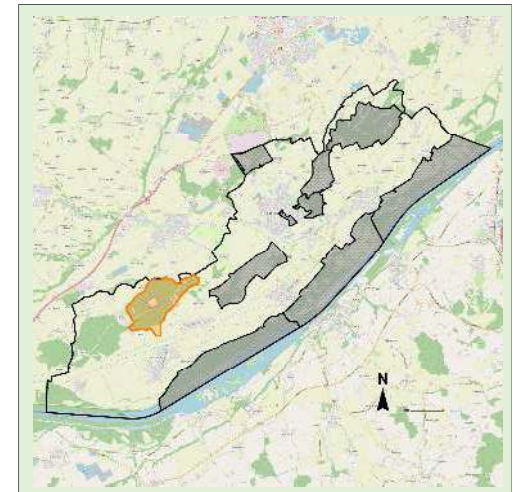
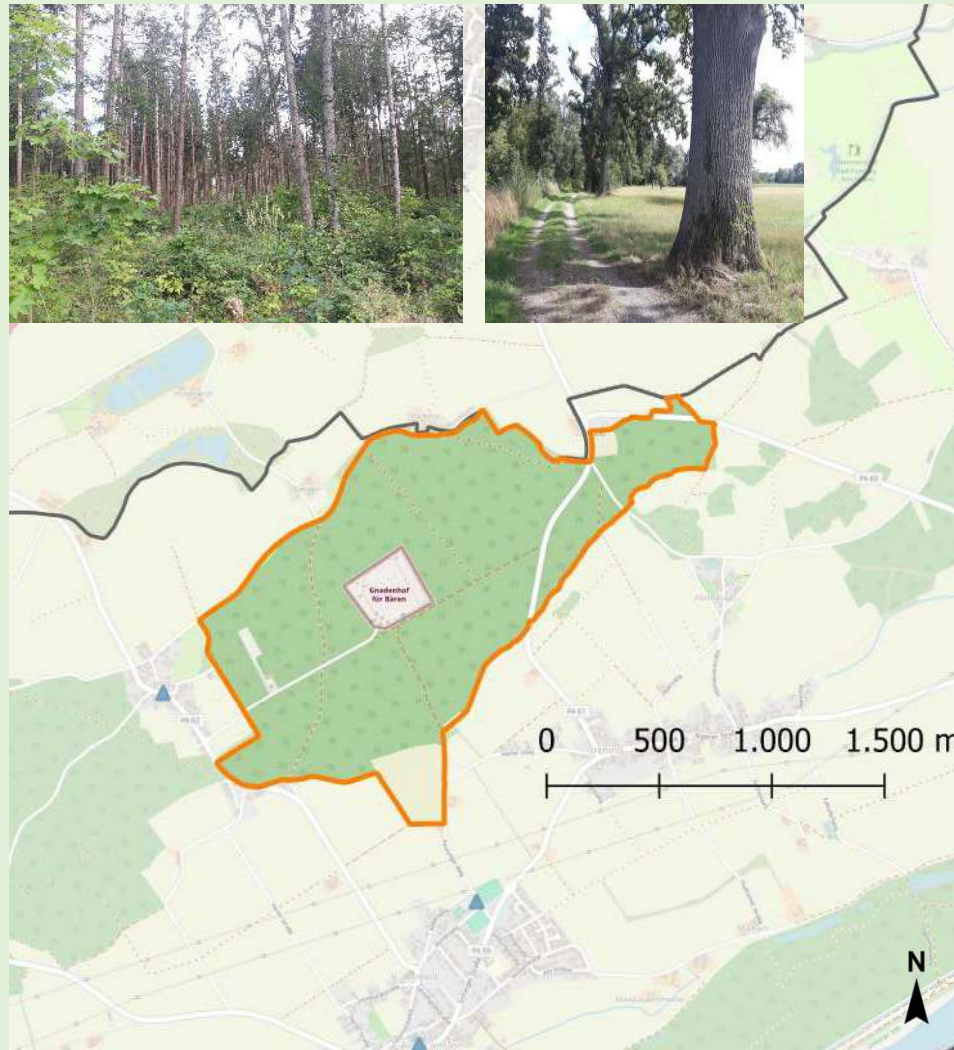
- Geschlossenes Waldgebiet: überwiegend 20-30 Jahre alter Laubwaldbestand mit einzelnen Altbäumen und kleinen Nadelholzarealen. Dicht bestockt mit meist flächigem Unter- bzw. Jungwuchs. Regelmäßig angeordnete Wirtschaftswege, meist mit randlich üppigem Krautbewuchs. Bärenpark im Zentrum des Waldgebiets.

Gesundheitsinfrastruktur

- keine

Konfliktpotential

- Besucheraufkommen im Bereich des Bärenparks



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 4: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald	2 Wasser	3 Erlebniswert	4 Gesundheitsfaktoren
A Waldbild	2 A Gewässerbild o.B.	A Topografie	1 A Ruhe 3
B Waldklima	3 B Ufervegetation o.B.	B Highlights	1 B Infrastrukturen 1
C Betretbarkeit	2 C Erlebbarkeit o.B.	C Strukturvielfalt	2 C Klimafaktoren 3
D BVOC's	1		
gesamt	8	gesamt	4
mäßig	ohne Bewertung	gering	hoch

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 4: RIEDENBURGER WALD OST

/ Abgrenzung

Die Grenze des Landschaftsraums Riedenburger Wald Ost verläuft im Norden direkt am Waldrand bzw. an einem begleitenden Flurweg und fällt zum Teil mit der Gemeindegrenze von Bad Füssing zusammen. Auch die übrigen Begrenzungslinien verlaufen entlang des Waldrands bzw. entlang von Flurwegen.

/ Erreichbarkeit

Die Ortsteile Aigen am Inn und Irching liegen in südlicher Richtung nahe des Landschaftsraums. Bad Füssing befindet sich in etwa 7 km Entfernung (Waldmitte/Bärenpark).

/ Besonderheiten

Der ehemalige Fichtenbestand wurde infolge zahlreicher Schadereignisse in den letzten Jahrzehnten weitgehend entfernt und mit Laubgehölzen aufgeforstet. Viele Waldbereiche sind daher großteils mit jüngeren Laubbäumen bestockt; nur wenige Altbäume sind vorhanden. Viele Flächen sind von dichter Laubholzverjüngung bedeckt, so dass sie kaum direkt betretbar sind. Das Waldgebiet ist von



breiten, geradlinig verlaufenden Wirtschaftswegen durchzogen, die von Randstreifen aus Brombeeren, Brennesseln und Springkraut gesäumt werden. Der Bärenpark im Zentrum des Waldgebiets zieht einige Besucher an. Bis auf eine als Biotop kartierte Waldfläche südlich von Hart liegen keine naturschutzfachlichen Festsetzungen vor.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Aufgrund der mangelnden Betretbarkeit, der nur mäßigen Erwartbarkeit von Terpenemissionen und des nur teilweise abwechslungsreichen Waldbildes kommt dem Riedenburger Wald Ost nur ein mäßiges Gesundheitspotenzial zu. Bei einem Verbleib auf den vorhandenen Wegen sind infolge der fehlenden Überschirmung durch die Baumkronen zudem die waldklimatischen Wirkungen reduziert. Der Erlebniswert ist insgesamt gering und Einrichtungen für die Gesundheit sind bislang nicht vorhanden. Ruhe ist allerdings fast überall gegeben.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Im Landschaftsraum 4 ist keine Potenzialfläche ausgewiesen: die Gründe liegen vor allem im mäßigen Gesundheitspotenzial des Waldes und im aktuell geringen Erlebniswert des Waldgebiets insgesamt. Lediglich im Bereich um die Siedlung Hart und am nördlichen Randbereich um den Weiler Geigen ist infolge des Vorkommens von Altbäumen und hoher Strukturvielfalt am Waldrand ein größerer Erlebniswert vorhanden. Da dieser Bereich aber sehr abgelegen ist, wurde er nicht als Potenzialfläche ausgewiesen.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Das Konfliktpotenzial ist infolge des vergleichsweise geringen Besucheraufkommens und fehlender naturschutzfachlicher Einschränkungen gering.

Landschaftsraum 5

Thalauer Wald

Übergeordnete Planungen

- Landschaftsschutzgebiet „Schutz des Thaler Waldes“
- Biotopkartierung Flachland: v.a. Gewässerbegleitgehölze an Bachläufen bzw. Gräben innerhalb des Waldgebiets
- Erholungswald Stufe II nach Wald funktionsplan
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Privatwald, kleinteilige Besitzstruktur; kleiner Bereich in Gemeindebesitz

Beschreibung

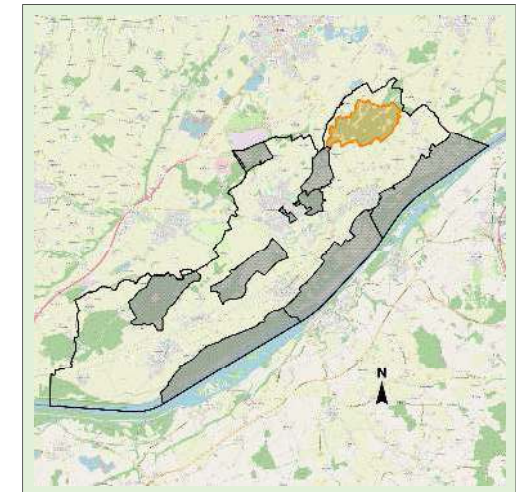
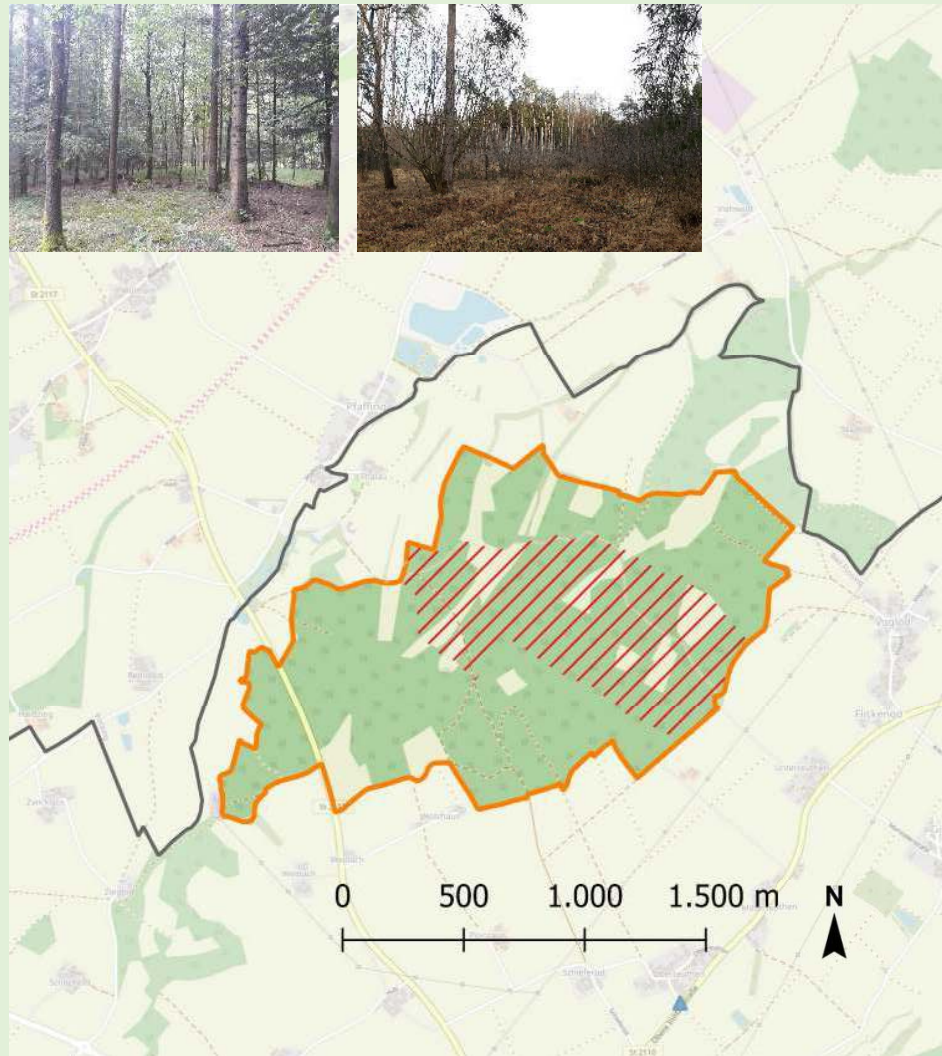
- Vielseitiges Waldgebiet: überwiegend Nadelwald, einzelne Mischwaldbereiche und kleinere Laubwaldflächen. Unterschiedliche Ausprägung der Waldbereiche je nach Alter der Gehölze und Mischung der Baumarten. Meist guter Pflegezustand. Im Norden wechseln Wald- und Wiesenflächen ab. Wenige Wasserflächen (Bäche und Gräben).

Gesundheitsinfrastruktur

- keine

Konfliktpotential

- Lärmeinwirkungen in Zukunft nach Fertigstellung der BAB 94 im nördlichen Teilbereich möglich



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 5: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald	2 Wasser	3 Erlebniswert	4 Gesundheitsfaktoren
A Waldbild	2 A Gewässerbild o.B.	A Topografie	1 A Ruhe
B Waldklima	3 B Ufervegetation o.B.	B Highlights	2 B Infrastrukturen
C Betretbarkeit	3 C Erlebbarkeit o.B.	C Strukturvielfalt	3 C Klimafaktoren
D Terpenemission	3		
gesamt	11	gesamt	6
sehr hoch	ohne Bewertung	mäßig	mäßig

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 5: THALAUER WALD

/ Abgrenzung

Bis auf die sehr abgelegenen östlichen Randbereiche wurde der gesamte Thalaue Wald untersucht. Da die Waldfläche sehr „ausgefranst“ ist, wurden auch einige landwirtschaftliche Flurstücke in den Landschaftsraum integriert. Die Grenzen verlaufen direkt an den Waldrändern bzw. entlang von Flurwegen.

/ Erreichbarkeit

Der Thalaue Wald ist von Würding und Göggling aus gut zu erreichen. Bad Füssing befindet sich in etwa 5 km Entfernung (Waldmitte).

/ Besonderheiten

Aufgrund der kleinteiligen Besitzstrukturen wechseln sich, je nach Altersstruktur und Pflegezustand der Bestände, unterschiedliche Waldbilder ab. Es kommen sowohl reine Fichtenbestände als auch von Laubgehölzen dominierte Bereiche vor. Durch eine Vielzahl an Waldwiesen entstehen unterschiedliche Waldrandsituationen auch im Inneren des Waldgebiets. Es sind kleinere Wasserflächen vorhanden, die die Strukturvielfalt zusätzlich erhöhen (meist als Biotope kartiert). Die ST 2117 nach Pocking quert den Landschaftsraum im Westen. Das gesamte Waldgebiet ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Im Wald funktionsplan ist der Landschaftsraum als Erholungswald Stufe II festgesetzt.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Dem Wald kommt vor allem infolge der guten Betretbarkeit, der größtenteils abwechslungsreichen Waldbilder und der zu erwartenden Terpenemissionen eine sehr hohe Gesundheitswirkung zu. Da bisher keine Gesundheitsinfrastrukturen vorhanden sind und der westliche Teil des Waldes von mäßigen

Lärmemissionen betroffen ist, sind die allgemeinen Gesundheitsfaktoren jedoch nur als mäßig eingestuft.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Die Potenzialfläche für die Neuentwicklung eines gesundheitsfördernden Angebots liegt im zentralen Bereich des Landschaftsraums: hier herrschen abwechslungsreiche Waldbilder und hoher Struktur-reichtum vor. Zudem sind hier kaum Lärmimmissionen vorhanden. Eine Fläche, die sich im Besitz der Gemeinde Bad Füssing befindet, ist Teil der ausgewiesenen Potenzialfläche.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Das Konfliktpotenzial ist infolge des vergleichsweise geringen Besucheraufkommens und geringer naturschutzfachlicher Einschränkungen gering. Die Auswirkungen der künftig nördlich des Thalaue Waldes verlaufenden BAB 94 nach Passau auf die Ruhe in der Potenzialfläche sind schwer einzuschätzen, aber als Risiko für die Entwicklung eines Gesundheitsangebots einzustufen.



Landschaftsraum 6

Pockinger Heide

Übergeordnete Planungen

- Biotopkartierung Flachland: Kleinflächen (Teich, Gehölze)
- Landschaftliches Vorbehaltsgebiet nach Regionalplan
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Privatbesitz, ein Besitzer

Beschreibung

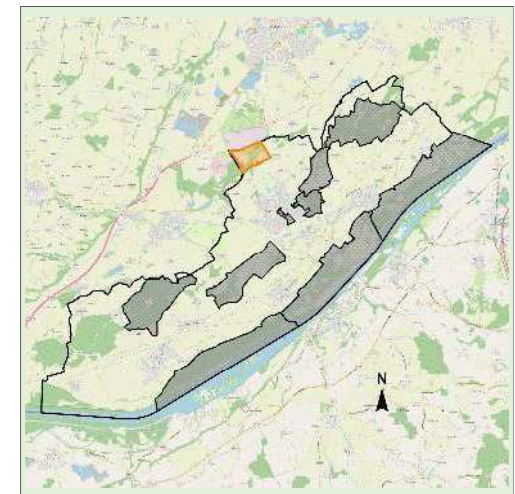
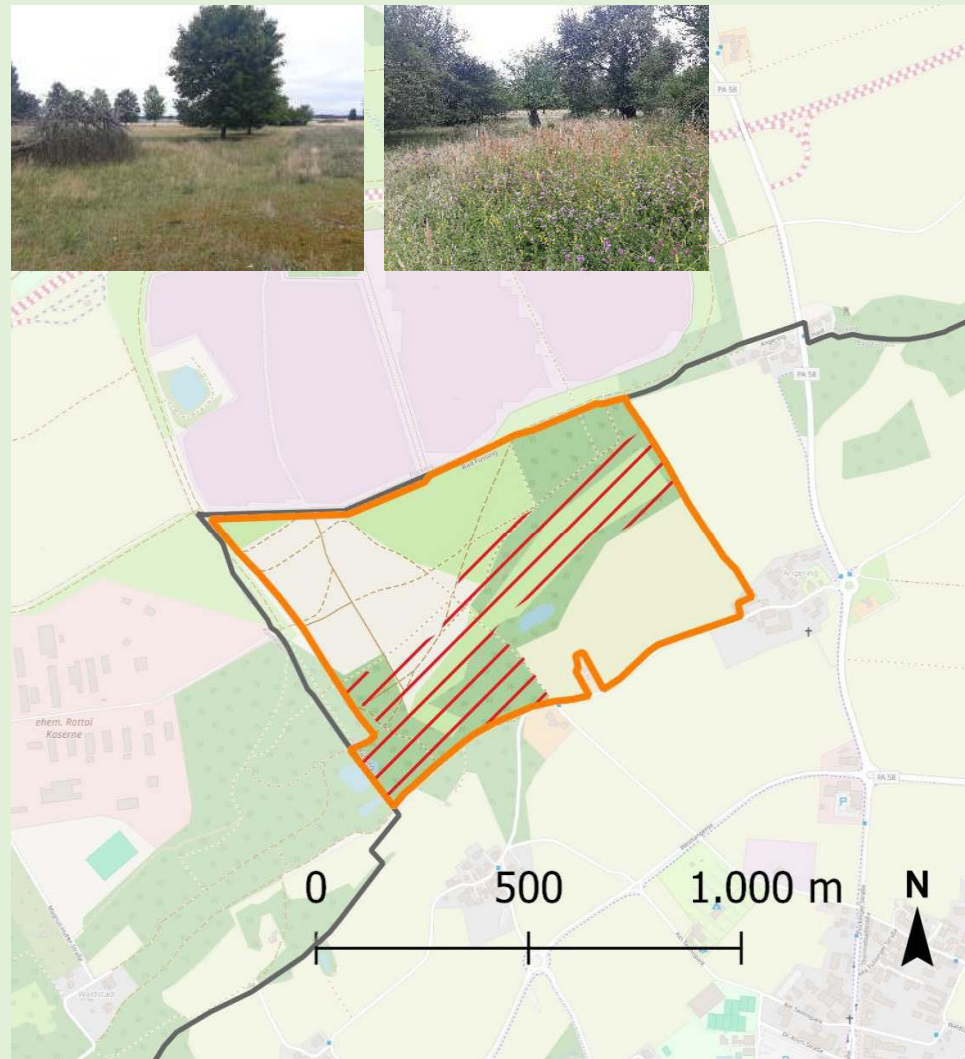
- Ehemaliges Militärgelände. Waldbereiche auf Aufschüttungen am südlichen Rand, sonst überwiegend extensive Wiesen mit Gehölzgruppen und Einzelgehölzen. Teilweise breite, asphaltierte ehemalige Militärstraßen und Lagerflächen vorhanden.

Gesundheitsinfrastruktur

- keine

Konfliktpotential

- Lärmeinwirkungen in Zukunft nach Fertigstellung der BAB 94 im nördlichen Teilbereich möglich



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 6: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald	2 Wasser	3 Erlebniswert	4 Gesundheitsfaktoren
A Waldbild	2 A Gewässerbild o.B.	A Topografie	2 A Ruhe
B Waldklima	3 B Ufervegetation o.B.	B Highlights	3 B Infrastrukturen
C Betretbarkeit	1 C Erlebbarkeit o.B.	C Strukturvielfalt	3 C Klimafaktoren
D Terpenemission	1		
gesamt	7	gesamt	8
mäßig	ohne Bewertung	hoch	mäßig

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit
 und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer
 nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 6: POCKINGER HEIDE

/ Abgrenzung

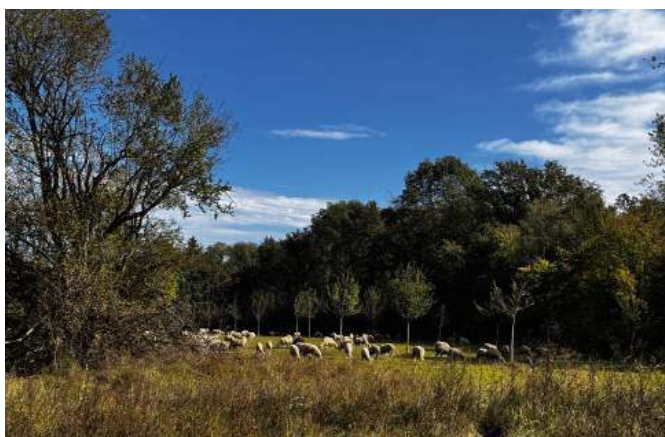
Die Pockinger Heide liegt nördlich von Bad Füssing direkt an der Grenze des Gemeindegebiets. In südlicher und östlicher Richtung wird der Landschaftsraum durch eine kleine Straße bzw. einen Flurweg begrenzt.

/ Erreichbarkeit

Das Zentrum von Bad Füssing ist 2 km von der Pockinger Heide entfernt. Die Weiler Angering und Ainsen grenzen direkt an den Landschaftsraum an.

/ Besonderheiten

Das ehemalige Militärgelände wird von der Bundeswehr nicht mehr genutzt. Zu finden sind in diesem Landschaftsraum extensive Wiesenflächen, Einzelbäume und Baumgruppen, zusätzliche Strukturen wie Wurzelteller oder Brachflächen sowie randliche, auf einem Wall befindliche Waldbereiche. Eine Wasserfläche (eingezäunt) ist als Biotop kartiert. Vor allem im nordwestlichen Teil des Landschaftsraum befinden sich breite, asphaltierte Straßen und Lagerflächen. Durch eine Aufschüttung ist an einigen Stellen ein bewegtes Geländeprofil entstanden. Im Norden grenzen auf dem Gebiet der Gemeinde Pocking installierte Freiflächensolaranlagen an.



Von Seiten örtlicher Kliniken werden jedoch z. B. Nordic Walking-Einheiten zur und in der Pockinger Heide angeboten.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Die randlichen Waldbereiche sind sehr dicht bewachsen und kaum betretbar. Aufgrund des hohen Laubholzanteils sind keine Terpenemissionen zu erwarten. Damit kommt den Waldflächen nur ein mäßiges Gesundheitspotenzial zu. Der Erlebniswert des Landschaftsraums ist infolge der abwechslungsreichen Topografie und vor allem der vielfältigen natürlichen Strukturen als hoch zu bewerten. Aufgrund der weitläufigen Freiflächen liegt kein Schonklima (Hitzeschutz) vor. Auch deshalb werden die allgemeinen Gesundheitsfaktoren nur mit mäßig bewertet.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Die Potenzialfläche für die Neuentwicklung eines gesundheitstouristischen Angebots umfasst die in der südlichen Hälfte des Landschaftsraums gelegenen Wald- und Wiesenbereiche, die teilweise ein bewegtes Relief aufweisen. Hier können spezielle Angebote entwickelt werden, die auf die besonderen kleinklimatischen Verhältnisse und / oder auf den besonderen Erlebniswert in diesem Landschaftsraum abgestimmt sind.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Das Konfliktpotenzial im Hinblick auf naturschutzfachliche Belange oder eine bereits vorhandene Erholungsnutzung ist als gering einzustufen. Die Auswirkungen der künftig nördlich des Landschaftsraumes verlaufenden BAB 94 nach Passau auf die Ruhe in der Potenzialfläche sind schwer einzuschätzen, aber als Risiko für die Entwicklung eines Gesundheitsangebots einzustufen.

Landschaftsraum 7

Grünflächen in und um Bad Füssing

Übergeordnete Planungen

- Landschaftsschutzgebiet „Bad Füssing“
- Zertifizierter Kur- und Heilwald
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Kommunalwald und Kommunalf Flächen, teilweise Privatwald

Beschreibung

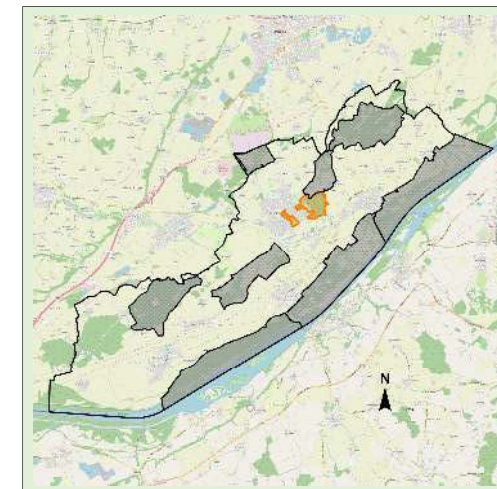
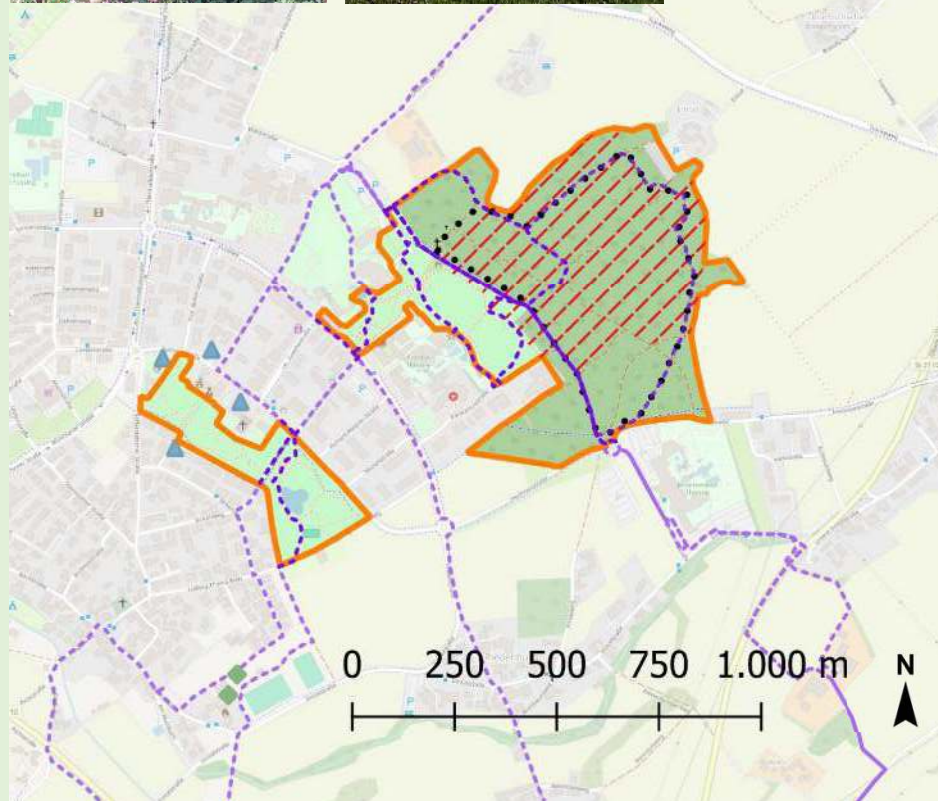
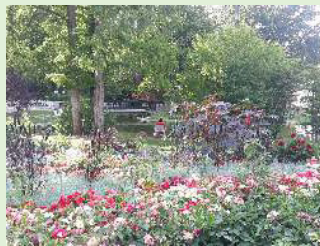
- Kurpark und Freizeitpark als gestaltete Gartenanlagen mit Wiesen, Gehölzen und Pflanzbereichen (Rosengarten, Kräutergarten, Bibelgarten) sowie Brunnen und Wasserfläche. Biovital Bewegungsparcours und verschiedene Spielbereiche. Angrenzender Waldbereich aus überwiegend jungem Laubwald. Nadelholzareale vorwiegend im östlichen Randbereich. Teilbereiche mit noch jungen Gehölzpflanzungen.

Gesundheitsinfrastruktur

- 1 Kur-Gymnastikhalle
- 1 Kneippanlage
- 1 Bewegungsparcours
- 1 Terrainkurweg
- 3 Nordic Walking-Strecken

Konfliktpotential

- Bereits hohes Besucheraufkommen vorhanden



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 7: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald	2 Wasser	3 Erlebniswert	4 Gesundheitsfaktoren
A Waldbild	2 A Gewässerbild	2 A Topografie	1 A Ruhe
B Waldklima	2 B Ufervegetation	1 B Highlights	3 B Infrastrukturen
C Betretbarkeit	3 C Erlebbarkeit	3 C Strukturvielfalt	3 C Klimafaktoren
D Terpenemission	2		
gesamt	9	6	7
hoch	mäßig	hoch	hoch

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 7: GRÜNFLÄCHEN IN & UM BAD FÜSSING

/ Abgrenzung

Der Landschaftsraum 7 umfasst alle Freiflächen, die im Zentrum bzw. nordöstlich von Bad Füssing liegen. Hierbei handelt es sich um den Freizeitpark, den Kurpark, den Kur- und Heilwald sowie die angrenzenden Waldflächen.

/ Erreichbarkeit

Alle hier behandelten Bereiche sind fußläufig vom Hauptort Bad Füssing aus zu erreichen.

/ Besonderheiten

Der Bad Füssinger Freizeit- und Kurpark sind als gestaltete Garten- bzw. Parkanlagen mit unterschiedlichen Nutzungsbereichen und verschiedenen Einrichtungen für die Gesundheit angelegt: Im Freizeitpark ist z. B. eine größere Wasserfläche, eine Kneippanlage oder ein Bewegungsparcours zu finden. Der Kurpark bietet z. B. mehrere Brunnen, einen Kräutergarten, einen Rosengarten sowie unterschiedliche Sitz- und Ruhebereiche. Direkt an den Kurpark grenzt der Kur- und Heilwald von Bad Füssing an; ein ca. 30 Jahre alter Laubwald mit einigen Altbäumen, der von regelmäßigen Wegen durchzogen wird. Die Fläche befindet sich in Besitz der Gemeinde Bad Füssing. Um den Kur- und Heilwald herum liegen weitere, in privatem und gemeindlichem Besitz befindliche Waldstücke, davon ein Nadelwaldbereich. Im Waldbereich verlaufen einige Nordic-Walking-Strecken. Das Waldgebiet ist größtenteils als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Dem gesamten Waldbereich (Kur- und Heilwald und weitere Waldflächen) kommt aufgrund der guten Betretbarkeit, der in Teilen zu erwartenden Terpenemissionen und der insgesamt abwechslungsrei-

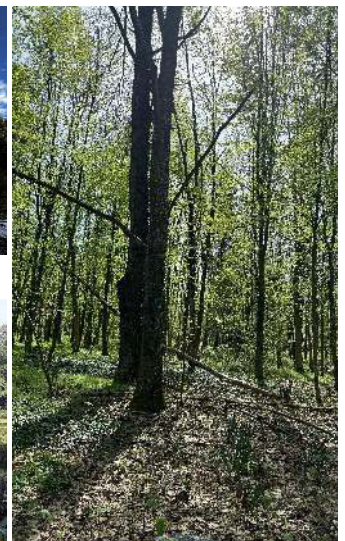
chen Waldbilder ein hohes Gesundheitspotenzial zu. Infolge der Vielzahl an Gartenbereichen und Gestaltungselementen sowie des großen Angebots an Gesundheitseinrichtungen sind sowohl der Erlebniswert als auch der allgemeine Gesundheitswert als hoch einzustufen.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Im Bereich des Kurparks und der angrenzenden Waldbereiche befindet sich die Potenzialfläche für die Weiterentwicklung eines gesundheitstouristischen Angebots. Davon könnten vor allem bewegungseingeschränkte Personen profitieren, da die Fläche sehr gut erreichbar ist.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Das Konfliktpotenzial liegt in der bereits vorhandenen intensiven Nutzung der Garten- und Parkbereiche sowie in der Konzentration der Angebote auf die unmittelbare Umgebung des Ortsbereichs von Bad Füssing.



Landschaftsraum 8

Korridor Bad Füssing - Thalauer Wald

Übergeordnete Planungen

- z.T. Landschaftsschutzgebiet „Schutz des Thaler Waldes“
- Biotopkartierung Flachland: Feuchtwald- und Wasserflächen östlich von Ziegelöd
- vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Privatbesitz

Beschreibung

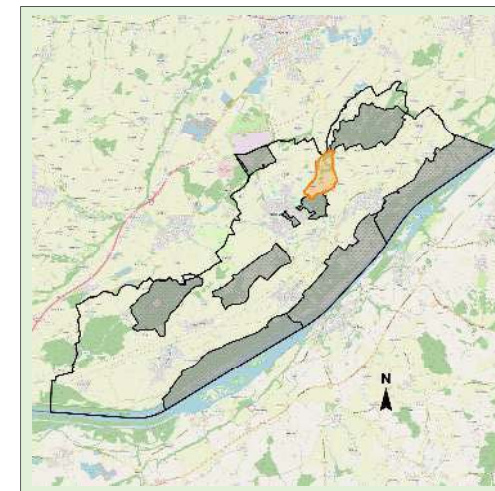
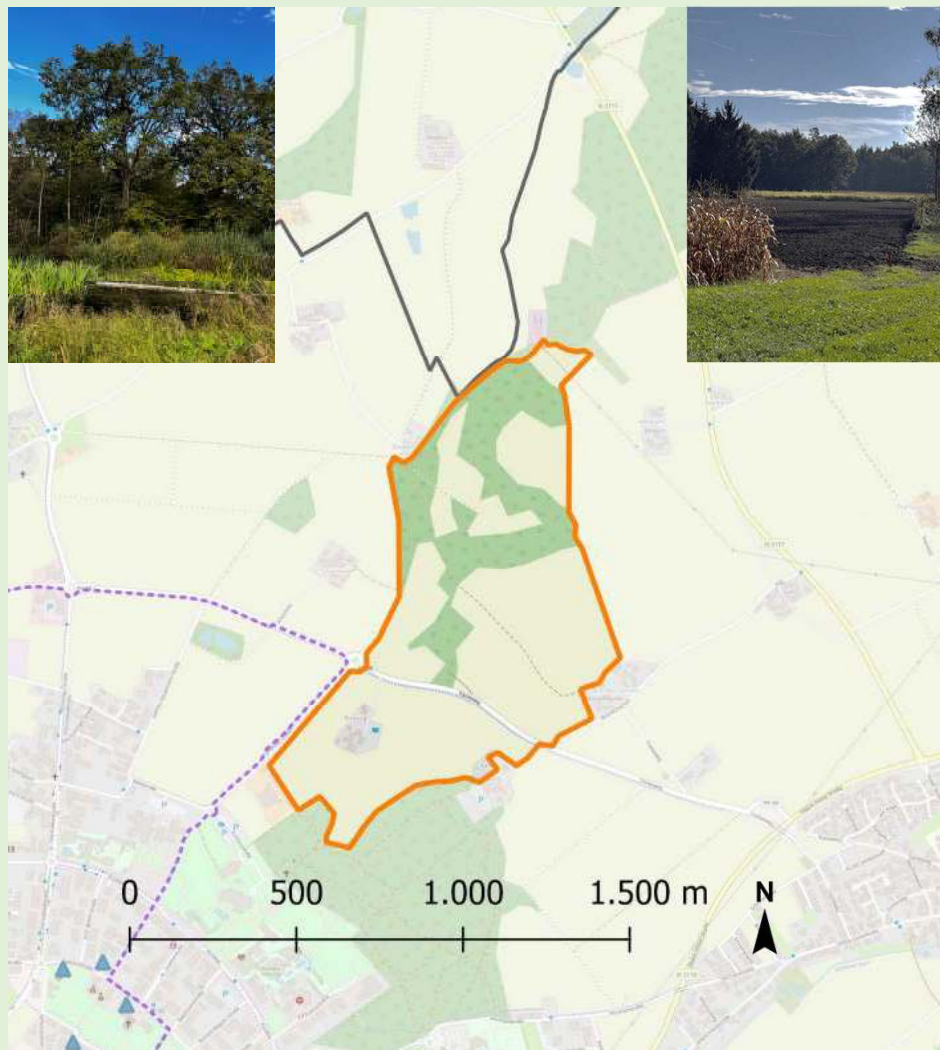
- Landwirtschaftliche Flächen (Äcker und Wiesen) sowie schmale Mischwaldstreifen. Größere Wasserfläche sowie einige Teiche. Umgehungsstraße um Bad Füssing durchschneidet den Landschaftsraum. Straße bzw. örtlicher Wanderweg als Verbindung zum Thalauer Wald.

Gesundheitsinfrastruktur

- keine

Konfliktpotential

- Lärmeinwirkungen durch Umgehungsstraße



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 8: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald	2 Wasser	3 Erlebniswert	4 Gesundheitsfaktoren
A Waldbild	2 A Gewässerbild	3 A Topografie	1 A Ruhe
B Waldklima	2 B Ufervegetation	3 B Highlights	2 B Infrastrukturen
C Betretbarkeit	1 C Erlebbarkeit	2 C Strukturvielfalt	3 C Klimafaktoren
D Terpenemission	2		
gesamt	7 gesamt	8 gesamt	6 gesamt
mäßig	hoch	mäßig	gering

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 8: KORRIDOR BAD FÜSSING - THALAUER WALD

/ Abgrenzung

Der Landschaftsraum grenzt im Süden an die Waldflächen nordöstlich von Bad Füssing (Landschaftsraum 7) und im Norden an den Thalaue Wald (Landschaftsraum 5) an. Im Westen und Osten bilden eine als Wanderweg ausgewiesene Straße sowie ein Flurweg die Begrenzungen.

/ Erreichbarkeit

Der Korridor zum Thalaue Wald ist direkt von Bad Füssing, aber auch von Würding aus gut zu erreichen.

/ Besonderheiten

Der Landschaftsraum wurde wegen seiner Funktion als Verbindungskorridor in die untersuchten Landschaftsräume aufgenommen. Er weist viele unterschiedliche Strukturen wie Waldstreifen, Wiesen-, Wasser- und Ackerflächen auf. Die Gewässer mit den angrenzenden Feuchtgehölzen sind als Biotopflächen kartiert. Die Waldflächen gehören zusammen mit einigen umgebenden Flächen zum Landschaftsschutzgebiet „Schutz des Thaler Waldes“. Die im Westen verlaufende, als Wanderweg ausgewiesene Straße, ist die einzige durchgehende Wegeverbindung, so dass ein Großteil der Flächen kaum erreichbar bzw. zugänglich ist. Die nördlich und östlich um Bad Füssing führende Umgehungsstraße PA 58 durchschneidet den Landschaftsraum.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Die Waldbereiche sind sehr schmal, kaum betretbar und weisen nur ein eingeschränktes Waldklima auf. Das vorhandene Gesundheitspotenzial wird deshalb nur als mäßig eingestuft. Das allgemeine Gesundheitspotenzial ist sowohl wegen der vorhand-

enen Lärmimissionen durch die Umgehungsstraße und wegen des Fehlens von Infrastruktureinrichtungen als gering einzuschätzen.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

Im Landschaftsraum 8 wird keine Potenzialfläche für die Entwicklung von gesundheitsfördernden Angeboten vorgeschlagen. Die Gründe liegen vor allem in der vorhandenen Geräuschkulisse durch die PA 58, aber auch in der mangelnden Erschließung der Flächen. Dennoch kommt dem Landschaftsraum eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen Bad Füssing und dem Thalaue Wald bzw. der in diesen beiden Landschaftsräumen vorgeschlagenen Potenzialflächen zu.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Neben den oben genannten Faktoren Lärmimissionen und mangelnde Zugänglichkeit ist der Status der Wasserflächen als kartiertes Biotop zu berücksichtigen.



Landschaftsraum 9

Korridor Bad Füssing - Riedenburger Wald

Übergeordnete Planungen

- Biotopkartierung Flachland: Feuchtwald südöstlich Pichl, Laubwald südlich Safferstetten, Röhrichtflächen am Schambach, einzelne kleiner Biotope
- z.T. landschaftliches Vorbehaltsgebiet nach Regionalplan

→ vgl. <https://geoportal.bayern.de>

Besitzverhältnisse (soweit bekannt)

- Privatbesitz, einige kommunale Flächen

Beschreibung

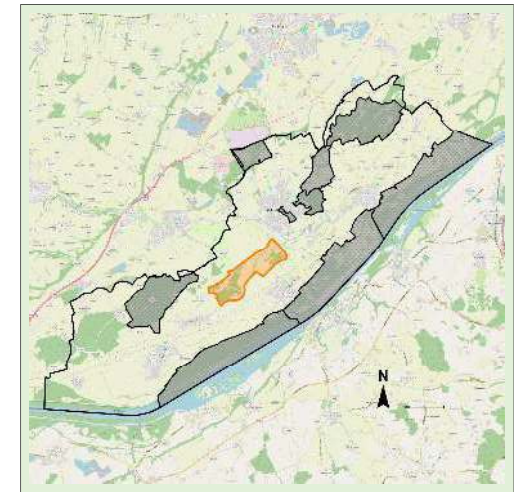
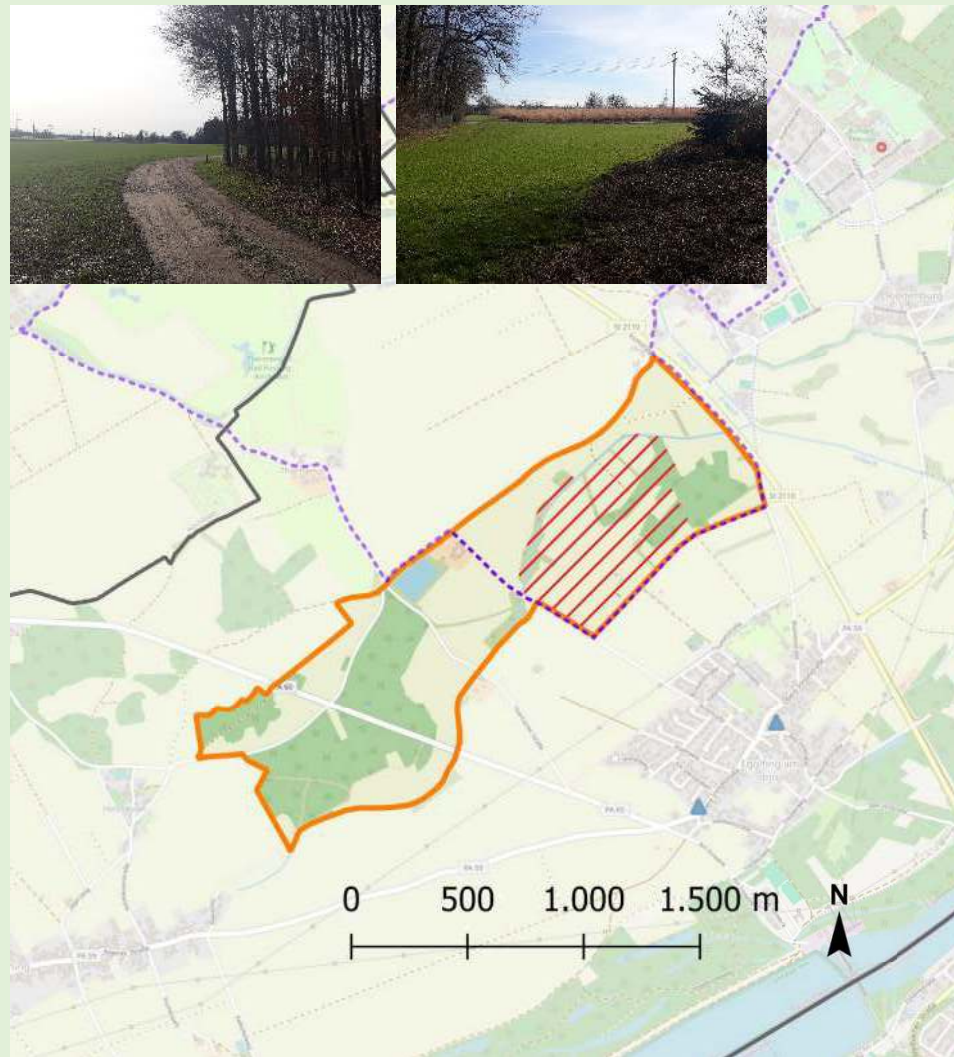
- Landwirtschaftliche Flächen (Äcker, Wiesen) mit eingestreuten Gehölzen, schmalen Röhrichtstreifen und verschiedenen Waldarealen. Laubwäldchen mit Altbäumen (z.T. Wasserschutzgebiet mit Brunnen) nahe Safferstetten. Nadelwaldgebiet „Dürretholz“ als größere Waldfläche. Schambach am Rand des Landschaftsraums.

Gesundheitsinfrastruktur

- 1 Nordic Walking-Strecke

Konfliktpotential

- In Teilbereichen Einschränkungen wegen Biotopstatus zu erwarten



Planzeichen

- Wald
- Wiese/Grünfläche
- Landwirtschaftliche Fläche
- Wasserfläche
- Siedlungsfläche
- Grenze des Gemeindegebiets
- Landschaftsraum mit Nummer
- Ausgewählter Landschaftsraum
- Gesundheitseinrichtung
- Kulturelle Stätte
- Terrrainkurweg
- Nordic Walking-Strecke
- Potenzialfläche A: Neuentwicklung Angebot
- Potenzialfläche B: Weiterentwicklung Angebot

Landschaftsraum 9: Bewertung des Gesundheitspotenzials

1 Wald	2 Wasser	3 Erlebniswert	4 Gesundheitsfaktoren
A Waldbild	2 A Gewässerbild	2 A Topografie	1 A Ruhe
B Waldklima	3 B Ufervegetation	2 B Highlights	3 B Infrastrukturen
C Betretbarkeit	2 C Erlebbarkeit	1 C Strukturvielfalt	3 C Klimafaktoren
D Terpenemission	2		
gesamt	9	5	7
hoch	mäßig	hoch	mäßig

Wald

- 4-6 Punkte gering
- 7-8 Punkte mäßig
- 9-10 Punkte hoch
- 11-12 Punkte sehr hoch

Wasser/Erlebnis/Gesundheit

- 3-4 Punkte gering
- 5-6 Punkte mäßig
- 7-8 Punkte hoch
- 9 Punkte sehr hoch

Wirkfaktoren der natürlichen Heilressourcen
Wald und Wasser zur Steigerung von Gesundheit und Lebensqualität als touristischer Beitrag einer nachhaltigen Lebensraum-entwicklung – WiWa²

Pilotregion Bad Füssing



/ POTENZIALKARTE - LR 9: KORRIDOR BAD FÜSSING - RIEDENBURGER WALD

/ Abgrenzung

Der Landschaftsraum grenzt im Osten an die ST 21 10, die an Bad Füssing vorbei in Richtung Inn / Österreich führt. Die nördliche Grenze bildet eine als Wanderweg ausgewiesene Straße. Auch auf den übrigen Seiten bilden Wander- oder Flurwege sowie im Südosten der Schambach die Begrenzungen.

/ Erreichbarkeit

Der östliche Teil des Landschaftsraums befindet sich zwischen Bad Füssing und Eggfling und ist von beiden Orten in kurzer Distanz zu erreichen. Der Ortsteil Irching befindet sich westlich des Landschaftsraums.

/ Besonders zu erwähnen

Der Landschaftsraum ist sehr heterogen: in der östlichen Hälfte überwiegen landwirtschaftliche Flächen, in die ein kleines Wäldchen und lineare Gehölzstrukturen sowie einzelne Röhrichtflächen entlang des Schambachs eingestreut sind. Diese sind als Biotop kartiert. Das Wäldchen wird größtenteils von alten Laubgehölzen gebildet. Ein Teil ist eingezäunt (Wasserschutzgebiet, Brunnenanlage). Eine Nordic Walking-Strecke verläuft am Landschaftsraum entlang. Zum Zeitpunkt der Kartierung waren kaum Lärmimissionen vorhanden. Im west-

lichen Teil des Landschaftsraums befindet sich ein als Dürretholz bezeichneter Nadelwaldbereich. Der südlich davon verlaufende Schambach wird nur an einigen Stellen von Flurwegen gekreuzt.

/ Bewertung des Gesundheitspotenzials

Die vorhandenen Waldbereiche sind sehr heterogen. Zusammengenommen weisen die Waldbereiche unterschiedliche Waldbilder auf; vor allem im Nadelwaldbereich Dürretholz sind Terpenemissionen zu erwarten. Eine direkte Betretbarkeit ist in Teilen der Waldbereiche gegeben. Insgesamt wurde das Gesundheitspotenzial der Waldflächen mit hoch bewertet. Der Schambach verläuft teilweise naturnah und weist eine begleitende Ufervegetation auf. Da eine gewässerbegleitende Wegeführung aber nicht vorhanden ist, wird sein Gesundheitspotenzial als gering eingestuft. Der Erlebniswert des Landschaftsraums ist infolge der vorhandenen Strukturvielfalt als hoch einzuschätzen: dies betrifft vor allem den östlichen Teilbereich.

/ Beschreibung der Potenzialflächen

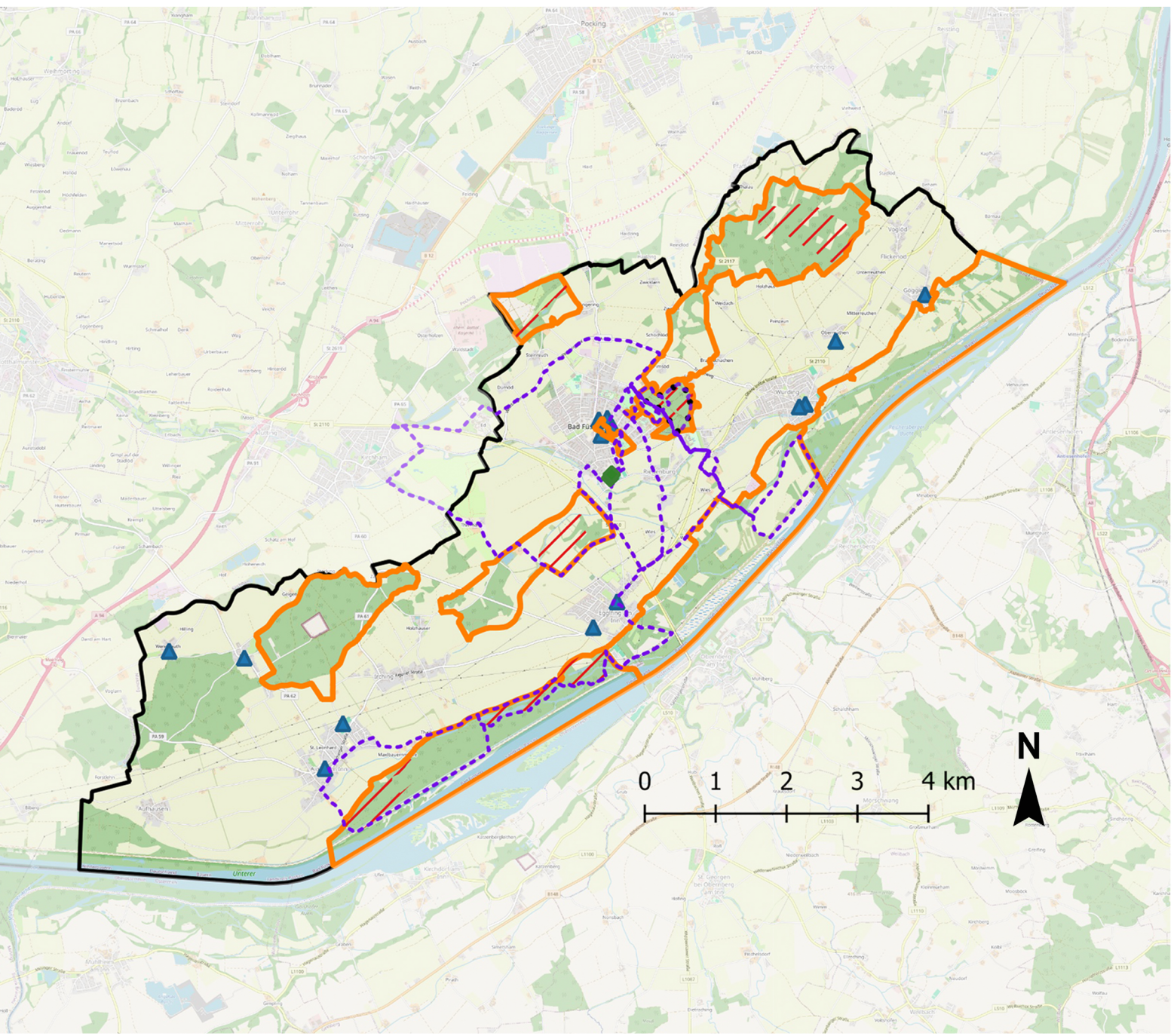
Die Potenzialfläche für die Neuentwicklung eines gesundheitsfördernden Angebots liegt im östlichen Bereich des Landschaftsraums, der in der Nähe zum Bad Füssinger Ortsteil Safferstetten liegt. Hier befinden sich das von Altbäumen dominierte Waldareal, eingestreute Wiesenabschnitte und viele Kleinstrukturen. Einige Teilstücke der vorgeschlagenen Potenzialfläche befinden sich im Besitz der Gemeinde Bad Füssing.

/ Einschätzung des Konfliktpotenzials

Es sind Einschränkungen wegen des Biotopstatus einzelner Waldbereiche bzw. des Schambachs vorhanden. Eine Prüfung der Lärmimmissionen ist vor der Entwicklung eines Angebots zu empfehlen.



/ ÜBERSICHTSKARTE - BAD FÜSSING MIT POTENZIALFLÄCHEN



/ IMPRESSUM

Salzburg 2024

/ HERAUSGEBER

/ EU-INTERREG-PROJEKT WiWa² vertreten durch den Lead-Partner PMU Salzburg, Dr. Christiane Pedit, Strubergasse 21, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 2420-0, Web: www.pmu.ac.at, Mail: info-point@pmu.ac.at

/ AUTOREN

/ Dipl.-Ing Eva Robl, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung LMU München
/ Dr. Gisela Immich, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, LMU München
/ Dr. Michael Bischof, Institut für Ökomedizin, PMU Salzburg

/ BILDER UND KARTEN

/ Bayernatlas, geoportal.bayern.de
/ Pixabay, pixabay.com
/ Kur- und Gästeservice Bad Füssing
/ WiWa²

/ LITERATUR

/ Details zu den verwendeten Literaturquellen können beim Autorenteam angefragt werden.

/ FÖRDERGEBER

/ Das INTERREG VI-A Programm Deutschland/Bayern – Österreich 2021–2027 ist eines von 73 grenzüberschreitenden Förderprogrammen innerhalb der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (INTERREG) und Teil der europäischen Kohäsionspolitik. Die Förderschwerpunkte innerhalb dieser Programme sind speziell auf den jeweiligen Programmraum zugeschnitten, um die grenzüberschreitende Kooperation gezielt zu fördern und den dort anzutreffenden Herausforderungen entgegenzuwirken.

/ In der Förderperiode 2021-2027 stehen insgesamt rund 8 Mrd. € aus dem Fonds für Regionale Entwicklung (ERDF) zur Verfügung. Auf das INTERREG-Programm Deutschland/Bayern – Österreich entfallen aus diesem Budget rund 61,5 Mio. €.

/ Im Kooperationsprogramm ist die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des Förderprogramms für den Programmraum Bayern-Österreich (siehe Programmraum) für 2021-2027 festgehalten. Hierzu arbeiteten die programmverantwortlichen Stellen unter Beteiligung von zahlreichen Interessierten aus der Zivilgesellschaft und des öffentlichen Dienstes eng zusammen.

/ Das vorliegende Projekt WiWa² (Projektcode ba0100027) verfügt über ein Gesamtbudget von € 875.247,80 und wird zu 75% (€ 656.435,85) aus dem INTERREG VI-A Programm Deutschland/Bayern – Österreich 2021–2027 gefördert.



